




DANIELA HAUSHERR
Sozialdiakonin

Sie wirkt als Gastgeberin im Generationenhaus Sonnegg in Zürich-Höngg

Gastliche Kirche sein

Daniela Hausherr engagiert sich für Generationen

Von Madeleine Stäubli-Roduner

Montagsmorgen im kirchlichen Generationencafé Sonnegg, Höngg. Noch ist es still in den einladenden Räumlichkeiten, deren grosse Fenster den Blick auf die Terrasse, den Kinderspielplatz und die geschäftige Stadt freigeben. Eine Frau bringt neue Blumen für die Dekoration, eine andere reinigt die Fenstersimse. Daniela Hausherr setzt sich mit einem Tee an den Tisch und sagt: «Für uns im Sonnegg ist Gastlichkeit wichtig. Wir verstehen uns als Sonntags- und Wochengemeinde, die unkompliziert Gemeinschaft ermöglicht, Begegnungen schafft und Generationen zusammenbringt.»

Seit letztem Sommer wirkt sie hier mit Pfarrerin Diana Trinkner als Co-Gastgeberin, betreut die 35 Freiwilligen, leitet Kinderwochen und initiiert soziale Projekte wie etwa gemeinsames Brotbacken als Fundraising für eine weihnachtliche Geschenkaktion für Osteuropa. «Menschen zu ermutigen, nicht nur Geld, sondern ihre Zeit zu spenden, um andere Menschen zu unterstützen, das schätze ich seit je», sagt sie.

Ganzheitlichkeit und Vernetzung

Seit Jahrzehnten schon engagiert sich die gelernte Fotolithografin für Jung und Alt, vorwiegend an ihrem Wohnort im aargauischen Birm. Als ihre eigenen Kinder grösser waren, liess sie sich am TDS Aarau (Höhere Fachschule Theologie, Diakonie, Soziales) zur Katechetin/Jugendarbeiterin und darauf zur Sozialdiakonin und Gemeindeganimatorin ausbilden und fand eine Anstellung in der reformierten Kirche Birm. Als dort im vergangenen Jahr eine Pensumsreduktion anstand, sah sich Daniela

Hausherr um und liess sich von der Kirche in Höngg begeistern. «Es spricht mich stark an, dass wir hier Menschen mit niederschweligen Angeboten in Kontakt bringen und im Sinne Pestalozzis – der in Birm wirkte – Kopf, Hand und Herz vereinen.» Ganzheitlichkeit und Vernetzung gehören für sie zum kirchlichen Auftrag und zum Glauben, den sie früh als in allen Lebenslagen tragend erlebt hat.

Bereichernde Durchmischung

Neben Managementaufgaben und administrativen Belangen bleibt Daniela Hausherr noch viel Energie für kreatives Schaffen: So initiierte sie beispielsweise als Angebot für Primarschulkinder einen zweitägigen Anlass mit Carrera-Autobahnen, der die Kinder in seinen Bann zog und dessen Erlös wiederum einem sozialen Projekt zugute kam.

An jedem Nachmittag füllt sich das Café, das einst als Kaffeestube des Frauenvereins gebaut und nach langer Planungsphase 2015 als kirchlicher Treffpunkt eingeweiht wurde, mit einer stattlichen Gästeschar. Für die kleineren Kinder und ihre Eltern lädt die Spielecke zum Verweilen. «Die Durchmischung von Generationen, von Eltern mit Kindern, Nachbarschaftsgrüppchen, Seniorinnen und Senioren, die hier einfach geschieht, ist wunderbar», freut sich Daniela Hausherr. Die zahlreichen Freiwilligen schätzen die sinnstiftende Mitarbeit und die Geselligkeit. Auch Teilnehmende der Atelierkurse und Spielplatzbesuchende kommen auf einen Kaffee, entdecken die bereichernde Atmosphäre und kehren später wieder zurück. ●